



„Police! Open the door!“

Keine Reaktion. Der Uniformierte drückt die Türklinke herunter. Die Tür ist nicht verschlossen. Der Beamte nimmt Blickkontakt zu seinem Streifenkollegen auf. Ein bestätigendes Nicken, dann öffnet er die Tür langsam und betritt den dahinter liegenden Wohnungsflur. Im selben Augenblick fällt der Schuss und der Polizeibeamte bricht auf der Stelle zusammen. Sein ihm nachfolgender Streifenpartner weicht zurück und sucht Deckung an der Wand des Treppenhauses. Im Zurückweichen sieht er noch den Schatten des Schützen, der eine Schrotflinte hält, in der Tiefe der Wohnung verschwinden.

Der im Wohnungsflur zusammengebrochene Beamte stöhnt vernehmlich.

„Jan, are you okay?“

„I’m hit. Damn, my leg! It’s bleeding!“ Der in Deckung befindliche Streifenkollege flucht unterdrückt, atmet mehrmals tief ein und aus. Dann schiebt er sich vorsichtig zurück durch den offenen Eingang in die Wohnung, die Waffe sichernd in Augenhöhe. Er beugt sich zu seinem gekrümmt am Boden liegenden Kollegen.

„I’m bleeding out! My leg! I can’t breathe!“ Der Getroffene wälzt sich auf dem Dielenboden.

“Put pressure on your leg, Jan! I’ll help you!”

Der unverletzte Beamte nimmt einen schmalen Gurt aus der Beintasche seiner Cargohose, steckt seine Schusswaffe ins Holster und macht sich am Oberschenkel seines getroffenen Kollegen zu schaffen. Er schiebt den Gurt unter der Kniekehle des sich windenden Verwundeten hindurch.

Bäng! Ein gedämpfter Knall im Rücken des Hilfe leistenden Beamten. Schrecksekunde. Im Herumfahren nimmt er das unverkennbare Geräusch wahr, das entsteht, wenn ein Vorderschaftrepetierer durchgeladen wird. Der nächste Schuss aus der Pump-Action-Schrotflinte bricht aus zwei Metern Entfernung direkt in Höhe der vor Schreck aufgerissenen Augen des Überraschten. Bevor er handeln kann, verschwindet der Schütze wieder aus seinem Blickfeld.

„You’re in the goddamn Red Zone! Grab your firearm and get behind cover!“

Der eindringliche Ruf reißt den Beamten aus seiner Schreckstarre. Er stolpert rückwärts über den Verwundeten und zieht dabei seine Pistole aus dem Holster. Wieder im Treppenhaushaus angelangt, wirft er sich hinter den Türrahmen, den Rücken gegen die Wand gepresst. Sein Atem geht stoßweise.

„Relax!“ Wieder die Stimme aus dem Off. „End of exercise. Gather for a quick debrief and then take five.“

Der Beamte lässt die Waffe sinken. Sein Körper entspannt sich und er reibt sich den Schweiß aus dem Gesicht. Er unterdrückt einen Fluch. Der „Verwundete“ tritt aus der Wohnungstür, gefolgt von einer maskierten Gestalt in Tarnjacke. Diese lehnt die Schrotflinte an den Türrahmen und zieht die Sturmhaube vom Kopf. Lächelnd legt der Täterdarsteller dem noch immer am Boden sitzenden Kollegen die Hand auf die Schulter. „Sorry, buddy!“

Wir befinden uns im altherwürdigen Gemäuer von Schloss Gimborn, im dortigen Informations- und Bildungszentrum. Der hinterlistige Überfall auf zwei Polizeibeamte ist Teil des Drehbuches der Trainer von Tactical Survival Concepts aus Dortmund. Diese richten im Auftrag des IBZ das zweitägige IPA-Seminar „Tactical First Aid for Police Officers“ aus.

32 Polizeibeamte aus fünf europäischen Ländern haben sich im Bergischen Land zum gemeinsamen Training eingefunden. Zeitgleich mit dem englischen Rollenspiel, übt eine deutschsprachige Gruppe in einem anderen Bereich des Schlosses.

Es handelt sich hierbei um eine Premiere. Zum ersten Mal richtet das IBZ einen Lehrgang zum Thema „Taktische Verwundetenversorgung“ aus. In Schloss Gimborn hat man die Zeichen der Zeit erkannt und möchte dem verstärkten Wunsch der Kollegen weltweit nach realitätsnaher, taktisch-medizinischer Fortbildung Rechnung tragen.

Der Kurs „Taktische Erste Hilfe für Polizeibeamte“ ist besonders auf die Bedürfnisse der Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes sowie der zivilen Einsatztrupps ausgelegt. Ein intensives Grundlagen-

training
versetzt
a u c h

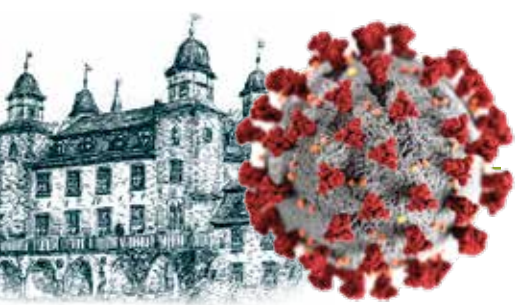
gänzlich unerfahrene Teilnehmer*innen in die Lage, rasch die jeweilige Situation zu bewerten und die Entscheidung treffen zu können, ob im Einsatzfall traditionelle Erste Hilfe geleistet werden kann oder die Taktik in der Vordergrund zu stellen ist.

Um die Fortbildung möglichst kurzweilig und interessant zu gestalten, wechseln sich Vortrag, praktische Arbeitsstationen (sog. „Skill Stations“), Rollenspiele und taktische Lagetrainings ab. Die Teilnehmer*innen werden in der fachgerechten Anwendung von Tourniquet, Notverband, Ventilpflaster und Wendl-Tubus geschult. Ferner wird großer Wert auf das Erlernen der notwendigen Fähigkeiten zur Improvisation gelegt, für den Fall, dass diese überlebensnotwendigen Materialien im Einsatzfall nicht zur Verfügung stehen. Abgerundet wird das Trainingsprogramm durch eine Einweisung in ein Fremdwaffensystem auf AK-Basis. Denn heute muss davon ausgegangen werden, dass sich die Einsatzkräfte in zukünftigen Terrorlagen immer häufiger mit Tätern konfrontiert sehen werden, die über Kalashnikov-Derivate verfügen.

Unterrichtet wird zeitgleich sowohl auf Deutsch, als auch auf Englisch. Beide Trainingsgruppen werden von jeweils zwei Fortbildern betreut.

Das nächste praxisorientierte Basisseminar „Tactical First Aid for Police Officers“ ist für November 2020 auf Schloss Gimborn geplant, sofern die dann aktuelle Covid-19-Lage einen Trainingsbetrieb zulässt. Um das Training noch realistischer zu gestalten, wird dann auch ein lasergestütztes Trainingssystem zum Einsatz kommen, das es den Teilnehmer*innen ermöglicht, mit ihrer eigenen Dienstwaffe unter Realbedingungen, jedoch ohne scharfen Schuss, während der Wundversorgung auf Täterdarstellungen einzuwirken.

Interessierte können sich an das IBZ wenden und/oder weitere Informationen direkt bei den durchführenden Trainern von Tactical Survival Concepts erfragen: nowak@tacsurv.de



IBZ Schloß Gimborn im Corona-Lockdown

IPA Deutschland

Rückblick auf eine schwierige Zeit mit ungeahnten Möglichkeiten und Ausblick in die Zukunft

Vom 4. – 8.3. begrüßte das IBZ zum letzten Mal für viele Monate internationale Gäste in seinen Gemäuern. Vertreterinnen und Vertreter des IEB und der internationalen Kommissionen trafen sich zu umfassenden Beratungen im IBZ. 37 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der großen internationalen IPA Familie hörten Vorträge, diskutierten und planten Zukünftiges. COVID-19 schwebte über der Veranstaltung, war Thema in vielen Gesprächen, aber es herrschte immer noch ein Gefühl vor, dass es so schlimm nicht kommen werde. Am Sonntag reisten die Gäste ab und am Montag begann ein großes Seminar mit einem hochaktuellen Thema: Clan Kriminalität! Das IBZ war ausgebucht, kein Stuhl passte mehr in den Arthur-Winkelmann-Saal. Auf Grund der großen Nachfrage sollte am 23.3. ein weiteres, voll ausgebuchtes Seminar zum selben Thema folgen. Aber dazu kam es nicht mehr. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hatte mit Erlass vom 15.03.2020 veranlasst, dass alle sonstigen öffentlichen und privaten außerschulischen Bildungseinrichtungen ab dem 17.3.2020 ihren Betrieb schließen müssen. Zeitgleich erreichte das IBZ die Nachricht, dass die ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zu einem am 30.3. beginnenden Seminar angemeldet waren, nicht ausreisen durften. Nach kurzer Krisensitzung stand fest: Wir schließen auf unbestimmte Zeit!

Der Lockdown

Letzte Dinge wurden abgewickelt, die Rechner heruntergefahren, Laptops für das Homeoffice eingepackt, Kühlschränke geleert und die Heizungen wurden abgestellt. Am 22. März schließlich wurde die ganze Republik in den vorläufigen Lockdown geschickt. Wir integrierten Wörter wie „systemrelevant“, „social distancing“ „home schooling“ in unseren täglichen Sprachgebrauch und richteten uns im Alltag des Lockdowns ein. Nach anfänglicher Schockstarre, vielen Telefongesprächen, der Suche nach den passenden Programmen für

Online Veranstaltungen und langen virtuellen Teamsitzungen erwachte das IBZ aus der Erstarrung und brach auf zu neuen Ufern. Der Wunsch, vor allem aus der internationalen IPA Gemeinschaft, das IBZ möge doch den Mitgliedern, die tausende Kilometer entfernt leben, seine Weiterbildungsangebote online zugänglich machen, lag zwar auf dem Schreibtisch, aber der richtige Weg war noch nicht gefunden. Die aktuelle Situation, die unser aller Bewegungsradius auf ein Minimum beschränkte, ermutigte uns, die Möglichkeiten des virtuellen Lernens auszuloten, um im Kontakt mit unseren Mitgliedern, unseren Seminarbesucherinnen und -besuchern zu bleiben und unseren Auftrag weiter wahrzunehmen und Bildungsangebote bereitzustellen.

IBZ online

Ein erster Schritt war die Veröffentlichung von Podcasts zum Thema „Polizeiarbeit in Zeiten der Pandemie“. Zwei renommierte Kriminologen, Lehrstuhlinhaber in Schweden und Sydney, erklärten sich bereit, Podcasts zu erstellen und dem IBZ zur Verbreitung auf seinen Kanälen zur Verfügung zu stellen. Hendrik Andershed war der erste, der online ging, gefolgt von Karl Roberts.



<https://youtu.be/KOOFvoZ-mk>

https://www.ibz-gimborn.de/podcast/policing_challenges_covid19_podcast-karl-roberts.mp3

Kurz darauf konnten wir unser erstes Online Seminar anbieten: On Terrorism – Terrorism in Times of A Pandemic startete am 14. Mai mit insgesamt sechs Terminen. Über 100 IPA Mitglieder aus 30 Ländern meldeten sich zum Seminar an. Für die, die nicht teilnehmen konnten, besteht

die Möglichkeit, die Vorträge als Video-Aufzeichnung auch im Nachgang anzuschauen. Es war eindrucksvoll zu erleben, wie die Mitglieder von Neuseeland bis Brasilien sich sechs Wochen lang an einem Abend in der Woche versammelten. Das Verfolgen des Chatverlaufs war ein großes Vergnügen! Alte Bekannte trafen sich im Chat und freuten sich über das „Wiedersehen“. Es wurde diskutiert, es gab Zwischenberichte aus den jeweiligen Ländern zur aktuellen Situation, natürlich vor allem aus polizeilicher Sicht, und alte Freundschaften wurden wiederbelebt. IPA Freunde, die Interesse daran haben, den einen



oder anderen Vortrag nachträglich zu hören, können dies tun, in dem sie den Links folgen.

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/e400520c-3e8e-4fcf-93aa-3f7fe806d911>

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/64ef3fc0-ec29-4ed5-ae50-d547eef22c04>

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/7d803063-765e-4227-bd5e-e6fbb15d6e3e>

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/8c86f502-2c92-46b9-967c-e2b-7c96a98ca>

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/5572ff56-6775-46b1-998f-fa3a3fd07746>

<https://www.edudip.com/en/webinar-recording/5f767638-db53-4cb4-93be-af43fc73f482>

Die SIG, Special Interest Group der schreibenden Polizeibeamtinnen und -beamten aus England, startete im Mai mit einem Online Seminar. Bis Ende Juli gab es jede Woche einen Vortrag zu Schreibformaten verbunden mit einer Hausaufgabe, die eingereicht werden konnte. Es wurde viel geschrieben von den über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und einige Beiträge sind in englischsprachigen Medien mit Polizeibezug veröffentlicht worden.



Es ging weiter mit deutschsprachigen Online Seminaren zu den Themen Ruhestand und Protest und Extremismus.



Das IBZ hat sich in der Pandemie neues Terrain erschlossen und wird dieses zukünftig parallel weiter ausbauen.

Der Neustart

Als wir nach drei Monaten die Türen wieder aufschließen, die Lichter anmachen und die PCs hochfahren konnten und unsere ersten Gäste real und nicht virtuell begrüßen konnten, war das ein schöner Moment. Ein den aktuellen Anforderungen angepasstes Hygienekonzept wird zu Beginn eines jeden Seminars an alle Teilnehmenden verschickt. Im Seminarraum gilt ein Sitzplan, der während des Seminars eingehalten werden muss und in bestimmten Situationen müssen Masken getragen werden.

Wie wird es, wie kann es weitergehen? Unser Terminkalender ist prall gefüllt: Seminare zum Thema Social Media für Einsteiger und für aktive Nutzer und Gestalter sind geplant. Stressbewältigungsseminare, Führungsseminare, Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand, zu Menschenhandel und Sexarbeit und Extremismus stehen auf dem Programm und sind gut gebucht. Ein zweitägiges Seminar zur taktischen Einsatzmedizin ist ebenfalls geplant. Das erste Seminar dieser Art konnten wir noch vor dem Lockdown durchführen. Es war ausgebucht und fand großen Anklang bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ob wir in diesem Jahr noch ausländische Gäste begrüßen dürfen? Wir hoffen immer noch, dass das deutsch/spanische Seminar im September stattfinden kann, aber mit der Erklärung Spaniens zum Risikoland ist alles offen. Online bleiben wir international verbunden u.a. mit dem englisch/finnischen Seminar „Combating Terrorism and Violent Extremism“, das am 1. September begonnen hat. Außerdem gibt es ein zweites Online-Seminar zur Vorbereitung auf den Ruhestand. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Seminarplätze frei

English Now! Dealing with Current Political Issues 14. – 18.09.2020

Menschenhandel, Prostitution und grenzüberschreitende Kriminalität im Europäischen Kontext - Aufgaben und Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für die Polizei 19. – 23.10.2020

Tactical First Aid for Police Officers, 2.11. – 3.11.2020

Leading from Within - Intensivtrainingsworkshop für Führungskräfte 30.11. – 4.12.2020

Circle Training Social Media XL - Fit im Nutzen neuer Medien & Social Media 16. – 20.11.2020

Extremismus – gegen den Rechtsstaat 7. – 11.12.2020



Die Planungen für 2021 stehen. Was wir davon realisieren können liegt nur teilweise in unserer Hand. Wir wollen die Seminare, die mit der irischen, italienischen, französischen und polnischen Sektion geplant waren und der Pandemie zum Opfer gefallen sind, nachholen. Police Street Survival Training und der ASP Instructor Course konnten in diesem Jahr nicht stattfinden, aber wir sind guter Dinge, dass die Seminare 2021 wieder durchgeführt werden können. Neben den klassischen, bewährten Seminaren sind neue Themen geplant. Darunter ein Kurs für Profiler und ein Hostile Environment Training für Menschen, die aus beruflichen oder familiären Gründen in Krisengebiete gehen. Wir haben viel Solidarität und Unterstützung erfahren in den letzten Monaten. Das hat uns in der Zeit der Schließung sehr geholfen, weiter zu arbeiten und neue Wege zu gehen.



Mountainbikes für Gimborn

Das IBZ sucht gut erhaltene Mountainbikes für seine Gäste - am liebsten geschenkt oder für kleines Geld. Wer ein Rad bringt, wird zu einer Übernachtung eingeladen, aber auch eine Abholung kann organisiert werden.

HH - Hamburg hilft

Die IPA Landesgruppe Hamburg sendete ein Zeichen der Solidarität mit dem IBZ: Eine Spende in Höhe von 1.000 €.

„Mit unserer Spende möchten wir einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Fortbestand des IBZ Gimborn zu gewährleisten.“

Danke